Feinsinnige Eleganz in Stettin

Ungewöhnliche Farben, Massanfertigungen und Vintage-Trouvaillen aus Polen und Tschechien machen diese elegante Wohnung zu einem Refugium mit ganz eigener Handschrift. Ein Designbüro war wertvoller Ideengeber für das feinsinnige Projekt.

TEXT & STYLING: Claudia Durian
FOTOS: Christoph Theurer

1_Der Wollteppich im kubistischen Stil, der an die Werke Piet Mondrians erinnert, fungiert als optische Klammer für die beiden geschwungenen Sessel des Prager Architekten Jan Bočan. Ausgesuchte Raritäten sind das Kaffeegeschirr «Dorota» des polnischen Designers und Bildhauers Lubomir Tomaszewski auf dem Servierwagen.

2_Der Designer Jacek Kolasiński entwarf den edlen Schallplattenschrank aus massivem Eichenholz mit quadratischen und platzsparenden Schiebeelementen im Wohnbereich. Dort verwahrt der Eigentümer seine Vinyl-Raritäten. Die Rundung des Sofatisches wiederholt sich in der Deckenleuchte aus Messing und Glas.

«Jacek ist ein Perlentaucher, der die Dinge findet und dann zusammensetzt wie ein Puzzle.»

1

«Ich wollte eine Wohnung, die durch Individualität und Funktionalität besticht.»

Feinsinnige Eleganz in Stettin

Jens Moir ist ein Ästhet. Das spürt man sofort, wenn man sein Design-Kleinod betritt. Wir sind aber nicht in Paris, Mailand oder Köln, sondern in Stettin an der polnischen Ostseeküste. Da stehen Remowa-Koffer für die nächste Reise bereit, wertvolle Porzellanvasen zieren eine Nische im Flur, auf dem Tisch ist seltenes Mid-Century Geschirr mit Waffeldekor von Arzberg gestapelt. Die feinsinnige Eleganz seiner Einrichtung zieht sich durch alle Räume. Drei grazile Schönheiten, mit schlanken Halspartien und blonden Frisuren sind zentrale Stimmungsgeber: Es sind die Werke des Berliner Fotografenpaares Billy & Hells, die im Wohnzimmer die Blicke magisch anziehen. In vielen Arbeiten vereinen beide die formale Pose eines Renaissance-Gemäldes mit der digitalen Fotografie des 21. Jahrhunderts. Der Betriebswirt, der in Niedersachen aufwuchs, hat die Bilder vor Jahren bei Lumas in Düsseldorf gekauft und dann mit Museumsglas rahmen lassen. Jetzt verleihen sie seinem 110 Quadratmeter grossen Appartement im polnischen Stettin feminines Flair und lassen sofort Erinnerungen an Catherine Deneuve in Luis Buñuels Filmklassiker «Belle de Jour» wach werden.

1_Die nostalgisch-mysteriösen Werke des Berliner Fotografenpaares Anke Linz und Andreas Oettinger, die unter dem Pseudonym «Billy & Hells» arbeiten, offenbaren eine sinnliche Eleganz. Die spiegelt sich in jedem Detail wider - wie den grazilen Stühlen «Modell 78» des dänischen Designers Niles O. Møller oder in der Reedition der «Multi-Lite»-Deckenleuchte aus dem Jahr 1972 von Gubi.

2_Der weisse Vorhang in der Essküche wirkt wie ein Weichzeichner und lässt das Tageslicht ganz sanft in den Raum fluten. Der Eigentümer entdeckte die Vintage-Stühle und den Tisch von Eero Saarinen im Internet. An ein Puzzle erinnern die italienischen Wandfliesen in Grafitschwarz über den beiden Arbeitsflächen. Die Schwarz-Weiss-Fotografie fand der Kunstliebhaber bei Lumas.

Der Bauherr verzichtete auf Fussleisten, um die Räume höher wirken zu lassen. Viele Brauntöne und unterschiedliche Hölzer sorgen im Flur für eine entspannte Atmosphäre. Der tschechische Designer Jan Bočan entwarf die Stühle 1972 für die tschechische Botschaft in Stockholm. Die polnischen Deckenleuchten aus Opalglas sorgen für sanftes Licht.

Jens Moir war über 16 Jahre Chief Financial Officer bei der Universal Music Group in Hamburg und Berlin, bis nach weiteren Karrierestationen eine Private Equity Firma einen Manager für Polen suchte. Im Jahr 2016 bereiste der MBA-Absolvent der renommierten Duke University in den Vereinigten Staaten die alte Hafenstadt an der Ostsee das erste Mal und war sofort angetan. «Ich liebe authentische Umgebungen. Es ist eine Zeitreise wie in das Berlin der 1980er-Jahre, viele Strassenzüge warten noch darauf, renoviert zu werden», erklärt er. «Mir gefällt diese Aufbruchstimmung, die frische Seeluft und die ambitionierte Restaurant-Szene.»

Zuerst wohnte Moir zur Miete, entschloss sich dann aber schnell, etwas Eigenes zu kaufen. Durch Internetrecherchen stiess er auf das erfolgreiche polnische Designbüro Loft Kolasiński in Stettin mit Mitarbeitern in Berlin und Warschau. Er war von dem absoluten Willen zur Perfektion bei ihren Projekten so fasziniert, dass er den ambitionierten Umbau seiner Wohnung und die Möblierung in ihre professionellen Hände legte. Sein Anspruch: «Ich wollte eine Wohnung, die durch Individualität und Funktionalität besticht. Es sollte ein Mix werden, der nicht reproduzierbar ist», sagt Moir. Schon nach drei Monaten konnte er einziehen, und im nahe gelegenen «Jasne-Blonia»-Park wie einst im Hamburger Stadtpark seine ersten Joggingrunden drehen.

Auf der Suche nach Trouvaillen

Wie an einer Perlschnur aufgereiht gehen die Zimmer vom Flur ab. Das wertvolle Eichenparkett und das abgetönte Weiss an den Wänden sind die optische Klammer des eklektischen Entwurfs. Um die Raumhöhe von über drei Metern zu betonen, wurden keine Fussleisten angebracht. An der lichtdurchfluteten Strassenseite mit Blick auf alte Alleebäume liegen das kombinierte Büro- und Gästezimmer - an Wochenenden kommen seine beiden erwachsenen Kinder häufig zu Besuch - sowie das Wohn- und Esszimmer. Letzteres wurde grosszügig geöffnet. Das Bad, die Essküche und das Schlafzimmer liegen zum ruhigen Innenhof. Jacek Kolasiński ist Kopf und Gründer des Designteams. Der Kreative entwarf viele Möbel wie zum Beispiel das Sideboard oder den Schallplattenschrank aus massiver Eiche mit den platzsparenden Schiebeelementen, in dem Jens Moir seine Lieblings-Vinylraritäten verwahrt. Die Möbelstücke wurden in Polen von einem exzellenten Schreiner gefertigt. Dank eines perfekten internationalen Netzwerkes spürte Kolasiński zum Beispiel die tschechischen Leuchten aus den 1960er-Jahren der Firma Napako mit den voluminösen Opalglasschirmen auf, die so gross wie eine Wäschetrommel sind - nur dass sie viel edler aussehen. Die legeren Relax-Sessel des renommierten Prager Architekten Jan

1_Wie in seinem kombinierten Arbeits- und Gästezimmer liess Jens Moir in seinem Schlafzimmer schmale Eichendielen im Schachbrettmuster verlegen. Der reduzierte Einrichtungsstil kennzeichnet auch diesen Raum. Das Gemälde der polnischen Künstlerin Ania Luk ersteigerte er bei einer Kunstauktion in Warschau. Das Eichenholzbett mit bequemer Rückenpolsterung ist ein Entwurf von Jacek Kolasiński.

2_Der grosse Spiegel vergrössert das Bad optisch. Die beiden «Sonnenfinsternis»-Wandleuchten aus den Siebzigerjahren wurden in den Niederlanden für Dijkstra gefertigt. In die Nische liess der Bauherr Regale einbauen. Hier verwahrt er jetzt seine Handtücher. Auch der Waschtischunterbau mit zwei Schubladen wurde passgenau angefertigt. Durch klassisches Weiss wirkt der kleine Raum licht und hell.

3_Jens Moir geniesst den beruhigenden Ausblick von seinem Schreibtisch auf die Allee vor seiner Wohnung. Seine Lieblingsplatten bewahrt er in Aluminium-Flightcases für DJ's auf. Wenn seine Tochter oder sein Sohn zu Besuch kommen, können sie auf der Schlafcouch des polnischen Architekten und Designers Rajmund Teofil Halas übernachten. Der visionäre italienische Designer Joe Colombo entwarf die «Topo Floor Lamp» für Stilnovo.

Bočan, der beide für die tschechische Botschaft in Stockholm entwarf, wurden mit bordeauxroten Wollstoffen bezogen. «Es war die optimale Kombination aus dem, was mir gefällt, und dem visuellen Anspruch von Loft Kolasiński», erzählt der Bauherr.
Auch Jens Moir ist im Internet ständig auf der Suche nach Trouvaillen. «Es ist schlauer, alte Stilklassiker aufarbeiten zu lassen, als ins Stilwerk zu gehen.» Er entdeckte die feinen Mid-Century-Pieces wie die grazilen Esszimmerstühle von Niels O. Møller oder die «Tulip»-Serie des finnischen Designers Eero Saarinen für die schwarz-weisse Küche. Die weichen Formen der beiden Stühle und des Tisches sind ein perfekter Kontrast zu den geradlinigen Fronten der Unterschränke. Als edler Spritzschutz dienen italienische Wandfliesen in Grafitschwarz. Nicht mehr missen möchte der Besitzer die massgefertigten Einbauschränke im Flur. Jens Moir lebt zwar nach der Devise «weniger ist mehr», doch ohne die wäre es schwer geworden, hier Ordnung zu halten. Sein Fazit der deutsch-polnischen Zusammenarbeit: «Jacek ist ein Perlentaucher, der die Dinge findet und dann zusammensetzt wie ein Puzzle. Sein Design beruhigt meine Seele nach den Anstrengungen des Tages.» ■

ORIGINALER CHARAKTER

Das Studio Loft Kolasiński entwirft Innenarchitektur für den privaten und öffentlichen Raum sowie Industriedesign. Die Designer konstruieren und produzieren massgeschneiderte, hochwertige Holzmöbel und entwerfen einzigartige Teppiche mit grafischen Mustern, die in Nepal handgewebt werden. Loft Kolasiński ist darauf spezialisiert, aussergewöhnliche Möbel, Leuchten, Keramik, und Vintage-Teppiche, vor allem aus Polen und Tschechien, zu finden und perfekt aufzuarbeiten. Bei der Restaurierung achten die Experten besonders darauf, den ursprünglichen Charakter des Objekts zu bewahren. Sie engagieren nur ausgesuchte HandwerkerInnen, damit einzigartige und massgeschneiderte Interieurprojekte entstehen.

LOFT KOLASIŃSKI
JACEK KOLASIŃSKI & ALICJA DĘBSKA
Warschau/Berlin/Stettin
Tel. +49 1575 614 6341
LOFT-KOLASINSKI.COM

LOFT KOLASIŃSKI

vifian'omaro: das Beste aus verschiedenen Welten.

Ein interdisziplinäres Team aus Entwicklern, Designern, Projektleitern und Kundenberatern entwarf das perfekte Stück Luxus für jedes Schlafzimmer. Ein zeitloser Klassiker mit unendlich vielen Kombinationsmöglichkeiten. vifian'omaro überzeugt durch seine hochwertigen Matt-Lack-Oberflächen und durch seine Farbvielfalt. Der Ausbaustandard dieses Ankleideschrankes ist komplett individualisierbar. Ob als Schiebetürschrank oder als Flügeltürschrank, passt er in harmonische, moderne und exklusive Räume.

vifian.ch